

Lukas 14,25-27

„Es zog aber eine große Volksmenge mit ihm, und er wandte sich um und sprach zu ihnen:

26 Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter und seine Frau und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein.

27 Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, der kann nicht mein Jünger sein.“

Der Herr Jesus spricht hier sehr deutlich: Wenn du ihm wirklich nachfolgen willst, dann musst du bereit sein, alles zu verlassen – sogar deine Familie, dein eigenes Leben und alles, was du besitzt. Das „Hassen“ in diesem Kontext bedeutet nicht, dass man seine Eltern oder Angehörigen verachten oder schlecht behandeln soll – nein! Es geht darum, ihren Willen abzulehnen, wenn er im

Widerspruch zum Willen Gottes steht.

Wenn dein Vater dir sagt: „Mein Kind, wir müssen zum Zauberer oder Wahrsager gehen“, obwohl du genau weißt, dass das Gott ein Gräuel ist – dann musst du diesen Wunsch ablehnen. Du musst den Mut haben zu sagen: „Vater, ich kann das nicht tun. Ich bin Christ und ich diene dem lebendigen Gott im Himmel.“

Wenn deine Mutter dich auffordert, deinen Körper zu verkaufen, um Geld zu verdienen – musst du ihr standhaft sagen: „Ich kann das nicht tun, denn ich bin Christ.“

Oder wenn dein Ehemann dich zwingt, etwas Gottloses oder Unreines zu tun – dann musst du deinen Standpunkt klar machen. Sag ihm, dass du ein Nachfolger Jesu bist. Und wenn er deswegen nicht mit dir leben will, hat er laut der Schrift das Recht, zu gehen (lies 1. Korinther 7,15).

Ich erinnere mich an einen jungen Mann, der mit seiner Verlobten ernsthaft im Glauben stand. Beide waren frisch bekehrt und lebten aufrichtig mit Jesus. Doch als sie seine Familie besuchen wollten, sagte seine Mutter: „Wenn du diesen Glauben nicht aufgibst, dann bin ich nicht mehr deine Mutter – und ich verfluche

dich!“

Aus Angst, seine Mutter zu verlieren, verließ er den Glauben und überzeugte auch seine Verlobte, alles aufzugeben. Danach fielen sie völlig vom Weg ab – er wurde ein Ehebrecher, lebte weltlich und schlimmer als je zuvor. Solche Menschen, sagt Jesus, sind nicht tauglich für das Reich Gottes.

Jesus sagte auch:

Lukas 14,33

„So kann auch keiner von euch mein Jünger sein, der nicht allem entsagt, was er hat.“

Was bedeutet das – alles aufzugeben? Es bedeutet, dass du in deinem Herzen loslässt, was dir bisher wichtig war. Jeder weiß tief in sich, wann er wirklich etwas losgelassen hat. Etwas loszulassen heißt, dass es dir keine Freude mehr macht – es ist dir egal, ob du es hast oder nicht.

Manchmal zeigt sich dieses Loslassen sogar nach außen – z. B. wenn jemand wirklich bereit ist, seinen Reichtum zu verlassen,

um Jesus nachzufolgen.

Wenn du reich bist und dennoch bereit bist, all das zu verlieren – ohne zu murren, weil Jesus mehr Wert in deinem Herzen hat als all dein Besitz – dann bist du auf dem richtigen Weg. Du folgst Jesus nicht, weil er dein Vermögen schützen oder mehren soll, sondern weil du ihn liebst – ohne Bedingungen.

Und wenn du arm bist, dann folge Jesus nicht, weil du Reichtum willst, oder Anerkennung, oder um deine Feinde zu übertrumpfen. Du musst deine Armut ebenfalls loslassen – innerlich. Denn selbst wenn du dann irgendwann reich wirst, wirst du merken: es bedeutet dir nichts. Wie bei Hiob, der sagte:

Hiob 31,25

„Habe ich mich gefreut, dass mein Vermögen groß war, und dass meine Hand so viel erworben hatte?“

Manche Menschen sind arm, doch sie haben nie um Reichtum gebetet – sie sind zufrieden und haben Frieden in ihrem Herzen.

Ob sie etwas besitzen oder nicht, macht für sie keinen Unterschied – Hauptsache, sie haben Jesus. Und das ist wahrer Reichtum!

Aber sei dir bewusst: Wenn du Jesus so nachfolgst, wirst du gehasst werden. Du wirst ausgegrenzt, verspottet und für verrückt gehalten.

Jesus hat uns das nicht verschwiegen:

Lukas 14,28

„Denn wer von euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuerst hin und berechnet die Kosten?“

Du musst die Kosten berechnen. Bist du bereit, als dumm zu gelten? Bist du bereit, über Jahre hinweg verachtet, arm, allein oder missverstanden zu sein – sogar von deinen engsten Angehörigen?

Wenn nicht, sagt die Bibel, dann:

Lukas 14,32

„...sende eine Gesandtschaft, um um Friedensbedingungen zu bitten, solange der andere noch fern ist.“

Du musst frühzeitig wissen, worauf du dich einlässt.
Denn Jesus sagte:

Lukas 12,51-53

„Meint ihr, ich sei gekommen, Frieden zu bringen auf die Erde? Nein, sage ich euch, sondern Zwietracht!

Denn von nun an werden fünf in einem Haus entzweit sein: drei gegen zwei und zwei gegen drei.

Der Vater wird gegen den Sohn sein und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter.“

Hast du dein Leben wirklich verleugnet?

Hast du dein Kreuz auf dich genommen und folgst du Jesus nach –
koste es, was es wolle?

Wisse eines: Jeder, der solche Opfer bringt, tut es nicht
vergeblich!

Solch ein Mensch wird zu einem wahren Jünger und wächst in
eine tiefere Nähe zu Christus, wie wenige andere.

Und Jesus hat versprochen:

Matthäus 19,29

*„Und jeder, der Häuser oder Brüder oder Schwestern oder
Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker verlassen
hat um meines Namens willen, wird es hundertfach
empfangen und das ewige Leben erben.“*

Der Herr segne dich reichlich!

WENN DU JESUS NACHFOLGEN WILLST, MUSST DU ALLES
AUFGEBEN!

Bleibe standhaft, rechne die Kosten, aber fürchte dich nicht –
denn was du für Jesus aufgibst, wird er dir in Ewigkeit vergelten.

Share on:
WhatsApp

Print this post